

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna VIII.

Von Otto Bang-Haas, Dresden-Blasewitz. *)

Papilionidae.

Parnassius nomion liupinschani O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Prov. Schensi, Lung, (107° ö. L., 35° n. Br.) Südausläufer des Liupin Gebirges, Juli, 2000 m. Prov. Kansu mer. or., Tsingschui. Spannweite: 66–70 mm.

Steht zwischen *tsinlingensis* Bryk u. Eisner und *peilingschani* O. B.-Haas, heller wie *peilingschani*, größere Ozellen wie *tsinlingensis*. Vfl. beide Costalfl. und Irdfl. fast stets rot gekernt.

Parnassius nomion shekouensis O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Kansu sept., westl. Liang-tschou, Richthofen mont. Ort: Shekou, 3000 m, August. Spannweite: ♂ 45–50 mm, ♀ bis 60 mm.

Die Flugplätze der typischen *richthofeni* O. B.-Haas, Horae I, p. 16, t. 2, f. 7, 9 (1927) liegen südlicher und jedenfalls auch tiefer.

Beide Rassen ähneln sich sehr, die Höhenform *shekouensis* fällt jedoch sofort durch geringere Größe auf. Die Flügel sind stark abgerundet, die roten Flecken und Augen sind im Verhältnis zur Größe dieser Falter oft so vergrößert, wie ich dies bei keiner anderen *Parnassius*-Rasse gefunden habe.

Parnassius epaphus hinducucica O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: Kaschmir sept., Chitral, Hindukusch mont, Karambar Paß, 18566 Fuß, 36° 55' n. Br., 73° 45' ö. L., Anfang September. Spannweite: 50–55 mm.

Nur in dieser Lokalität wurde *epaphus* gefangen, während die übrigen Ausbeuten von 1933 aus Chitral von verschiedenen Lokalitäten nur *jacquemonti baroghila* Tytler enthielten.

Von *nirius* Moore aus Baltistan und *cachemiriensis* aus Ladak unterscheidet sich diese neue Rasse durch die starke Reduzierung der Submarginalfleckerei aller Flügel, bei den ♂♂ fehlen diese Flecke oft vollständig (ab. *toit-reducta* nom. coll.). Die Ozellen sind sehr klein, 2 ♂ ab. *mediocaeca*, die Vfl.-Costalflecke sind seltener rot gekernt.

Parnassius hardwickei hardwickei (Gray) Haase.

Habitat: Nepal. (Bryk, Lep. Cat. 27, p. 189)

Die Type steht nach Angaben Bryks, Parnassiana 2, p. 21, im Britischen Museum und hat die Merkmale der Herbstform, stark dunkle, große Ozellen etc. Vergl. auch: Bingham Faun. Brit. Ind. Lep. 2, p. 121, t. 15, f. 101.

P. hardwickei correctus Bryk l. c. helle Frühjahrsform aus Nepal.

*) Abkürzungen vergl. meine Arbeit Horae I p. XXVIII.
Fundorte früherer Originalbeschreibungen werden in Anführungsstriche gesetzt.

Flugzeit von *Parnassius hardwickei* aus der Prov. Punjab.

In der Nähe der Stadt Simba (Narkanda und Berg Kufri, 2000—3200 m).

Mein Sammler teilt mir nachfolgendes mit:

P. hardwickei fliegt in jedem Monat des Jahres, nur in einigen Wochen des Monats Juni habe ich diesen noch niemals gefunden. Selbst wenn das Thermometer während der Nacht mehrere Grad unter Null gestanden hat, und die ganze Umgebung unter Schnee liegt, fliegt *hardwickei* sobald die Sonne am Horizont erscheint und verschwindet sofort, wenn die Sonne mit Wolken bedeckt ist. Die ♀♀ sind außerordentlich selten zu erbeuten, auf 10 ♂♂ kaum 1 ♀.

Die verschiedenen Generationen lassen sich nicht immer genau abtrennen, weder nach der Zeichnung noch nach den Flugzeiten, sie variieren entsprechend den Temperaturverhältnissen in den verschiedenen Jahren. Man kann jedoch in jedem Jahre wieder beobachten, daß *hardwickei* in den wärmsten Monaten am dunkelsten, in den kältesten Monaten am hellsten gefärbt ist.

P. hardwickei fliegt auch im Winter. Dezember bis Februar, z. B. wurden am 22. Januar 1930 5 ♂♂, 1 ♀ gefangen.

Die im Winter vereinzelt gefangenen *hardwickei* sind von der gen. *vernalis* so wenig verschieden, daß man wohl annehmen kann, daß es sich um vorzeitig geschlüpfte Exemplare der Frühjahrgeneration handelt. Die verschiedenen Generationen von *hardwickei pundjabensis* O. B.-Haas sind folgende:

P. hardwickei gen. *vernalis* O. B.-Haas, Horae I, p. 35, t. 2, f. 13.

März bis Mai. Die Frühjahrs-Generation ist die hellste Form, Hfl. fast stets ohne schwarze Marginalbestäubung, sehr kleine Ozellen; die Aberrationen *semicaeca*, *caeca* sind sehr häufig, in seltenen Fällen fehlen die Subcostalozellen (ab. *semi=extincta*) oder beide Ozellen (ab. *extincta*) vollständig.

P. hardwickei pundjabensis O. B.-Haas, subsp. nov.

Juli bis August. Die Sommer-Generation ist die dunkelste Form, vereinzelt findet man Stücke mit fast schwarzem Mittelfeld der Vfl. (ab. *nigerrima*), große Ozellen, Costalflecke stark gekernt.

P. hardwickei natuposterior O. B.-Haas, Horae I, p. 35, t. 2, f. 14.

September bis November. Die Herbst-Generation steht zwischen der Frühjahrs- und Sommergeneration, die Grundfarbe ist meist weiß, Ozellen jedoch größer, die Marginalbestäubung der Hfl. dunkler als bei der gen. *vernalis*.

Parnassius hardwickei baltistani O. B.-Haas, subsp. nov.

Habitat: India sept. or., Baltistan, Kapalu, Juni, 5100 m.

Sehr helle Rasse mit wenig Rotzeichnung, die Hfl. meist ohne schwarze Marginalbinde. Vfl.=Costalflecke nur bei 2 ♂♂ rot gekernt, auffällig ist die häufige Gelbfärbung der Ozellen (4 ♂, 3 ♀ ab. *flavo=maculata*). Besonders eigentümlich ist die Färbung der Ozellen der Hfl.=Uts., welche meist bläulichweiß anstatt rot ist, die Form der Ozellen ist langgestreckt bis rechteckig.